

TRAUMA ZENTRUM DER KLINIK HIRSLANDEN

Die Begriffe «Trauma» und «traumatisch» gehören heute fast zum allgemeinen Sprachgebrauch. Nach der medizinischen Definition ist ein Trauma eine Erschütterung des Körpers mit Verletzungsfolge, von der geringsten Bagatelle bis zur hochkomplexen Verletzung.

Die Menge derartiger Verletzungen nimmt in unserer Zeit trotz Unfallverhütung, Aufklärung, Sicherheitsvorschriften und technischen Sicherheitsmassnahmen stetig zu. Ausschlaggebende Faktoren für dieses Phänomen sind eine rasante Entwicklung des Breitensports, neue und oft risikoreiche Sport- und Freizeitvergnügen, steigender Leistungsdruck in Beruf, Amateur- und Profisport sowie der zunehmende Mobilitätsdrang quer durch alle Altersschichten.

Einsatzbereitschaft rund um die Uhr

Die Behandlung von Verletzungen und Verletzungsfolgen (inkl. Zustand nach einer Operation) stellt an die Medizin zunehmend hohe Anforderungen. Dabei geht es nicht nur um das vollständige Wiedererlangen der körperlichen Fähigkeiten, sondern auch um die Beseitigung sichtbarer Verletzungsspuren. Für diese Anforderungen braucht es ein professionelles, eingespieltes Spezialistenteam und den Einsatz der sich ständig weiter entwickelnden Wiederherstellungs- und Ästhetischen Chirurgie. In Zusammenarbeit mit der ebenfalls neu eröffneten interdisziplinären Notfallstation ist das Trauma Zentrum der Klinik Hirslanden rund um die Uhr einsatzbereit. Notfälle (z.B. Kreuzbandriss, Oberschenkel- oder Wirbelsäulenbruch, Verletzungen an der Hand, Nerven- und Gefässverletzungen, Gesichtsverletzungen usw.) werden von Anfang an von Fachärzten beurteilt und nötigenfalls sofort operiert.

Der sanitätsdienstliche Rettungsdienst (144) und die Schweizerische Rettungsflugwacht (REGA) ermöglichen eine direkte und rasche Überführung in das Trauma Zentrum. Die Klinik Hirslanden verfügt dazu auch über einen eigenen Helikopterlandeplatz.

Von Anfang an in den richtigen Händen

Dank dem Bereitschaftsdienst der kompetenten Fachspezialisten unter den Belegärzten der Klinik Hirslanden ist jeder einzelne Fall von Anfang an in den fachmedizinisch richtigen Händen. Für die Versorgung der Unfall- und Sportverletzungen ist Dr. med. Markus Georg Amgwerd verantwortlich.

Er war während mehreren Jahren Oberarzt der Klinik für Unfallchirurgie des Universitätsspitals Zürich (unter Prof. Dr. O. Trentz), leitete dort u.a. die Abteilung für Sporttraumatologie und ergänzte seine Ausbildung und Erfahrung mit verschiedenen Aufenthalten an Spezialkliniken im In- und Ausland.

Den Bereich der Plastischen (Ästhetischen), Hand- und Wiederherstellungschirurgie betreut Dr. med. Werner Jaeck. Auch er war nach seiner Ausbildung in allgemeiner Chirurgie mehrere Jahre am Universitätsspital Zürich als Oberarzt der Klinik für Wiederherstellungschirurgie tätig (unter Prof. Dr. V.E. Meyer) und verfügt über eine Spezialausbildung in Hand-, rekonstruktiver Mikrochirurgie sowie Plastischer und Ästhetischer Chirurgie.

Die Fachgebiete der beiden für das Trauma Zentrum der Klinik Hirslanden verantwortlichen Ärzte sind in vielen Fällen als ein Ganzes zu sehen. Bei einer schwersten Komplexverletzung an Arm oder Bein beispielsweise, bei der die Rekonstruktion von Knochen, Gefässen, Nerven oder Muskeln nötig ist, führt nur die eingespielte Teamarbeit von Unfall- und Wiederherstellungschirurgie zum gewünschten und optimalen Erfolg. Selbstverständlich steht das Trauma Zentrum der Klinik Hirslanden mit Sprechstundenzeiten auch als spezialisierte Anlaufstelle für Patienten und für zuweisende Ärzte zur Verfügung. Das Trauma Zentrum deckt den gesamten Bereich der integrierten Spezialgebiete ab, auf dem Gebiet der Hand-, Plastischen und Wiederherstellungschirurgie ein breites Spektrum von Rekonstruktionen und Korrekturingriffen.

Trauma Zentrum Hirslanden

Klinik Hirslanden
Witellikerstrasse 40
8029 Zürich
T 01 387 37 37
F 01 387 37 35
mamgwerd@traumazentrum.ch
www.traumazentrum.ch